

K-2NEU-274 Kapitel 1: Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Thomas Rost (KV Berlin-Reinickendorf)

Änderungsantrag zu K-2NEU

Von Zeile 273 bis 275 einfügen:
 klimaneutral anzusehen.

Dies gilt ebenso für die Verbrennung sowohl von einheimischem wie von importiertem Holz zur Wärmeerzeugung. Laut Umwelt-Bundesamt ist die Wärmeerzeugung aus Holz nicht als klimaneutral anzusehen. Bei der Verbrennung von Holz wird neben umwelt- und gesundheitsschädigenden Feinstäuben vor allem CO₂ sofort in die Atmosphäre abgegeben, treibt damit die Erderwärmung an und kann erst durch das Wachstum neuer Bäume innerhalb vieler Jahrzehnte wieder der Atmosphäre entzogen werden, sofern der Wald dazu dann noch in der Lage dazu wäre. Letzteres ist jedoch nach den gegenwärtigen Beeinträchtigungen der Wälder berlin- und weltweit durch die fortschreitende Klimakrise alles andere als sicher. Vielmehr muss das CO₂-speichernde Holz vorrangig in den Wäldern verbleiben und soll aus unserer Sicht nur für Holzprodukte verwendet werden dürfen, die ihrerseits das im Holz gebundene CO₂ über lange Zeiträume z.B. als Bau- oder Möbelholz bewahren. Damit unsere Wälder dieses wertvolle Holz auch in Zukunft noch abgeben können, werden wir dafür sorgen, dass noch in 2023 im Zusammenwirken von allen praktischen, wissenschaftlichen und politischen Wald-Fachgebieten (Natur- und Artenschutz, Biodiversität, Forstwesen, Klima, Wasserwirtschaft u.a.), aber auch von sachkundigen Bürger*innen die gegenwärtige Forstpraxis einer grundsätzlichen Prüfung unterzogen, eine Sachstandsaufnahme unter den neuen klimabedingten Parametern vorgenommen und ein neues Waldkonzept für Berlin erarbeitet wird, das den neuen klimatischen Herausforderung gerecht werden könnte. In der Übergangszeit bis dahin werden wir für die Berliner Forsten eine weitgehende Denkpause mit deutlicher Reduzierung der Holzeinschläge erwirken.

Neben der Fernwärme sollen auch alle anderen Formen der Wärmeerzeugung bis 2035 klimaneutral

Begründung

Die bisherige Förderpraxis der EU für die Biomasse Holz durch deren Einstufung als klimaneutral hat fatale Auswirkungen auf die Wälder Europas und der Welt. Eigentlich war gedacht, Reste der Holzverarbeitung zur Wärmegewinnung in Form von Pellets, Holzbriketts und Holzhackschnitzeln zu verwerten. Jedoch hat sich daraus ein ganzer Industriezweig mit weltweiten Importnetzen entwickelt, bei denen u.a. das Holz ganzer Wälder unmittelbar zur Verbrennung aufbereitet und verschifft wird.

Auch in Deutschland werden mehr als 50 % allen geernteten Holzes unmittelbar der Verbrennung zugeführt. Weitere ca. 30 % werden nach einer Zwischennutzung als Zellstoff, Papier, Pappe und Karton mittelbar ebenfalls verfeuert. Lediglich ca. 20 % des in Deutschland geernteten Holzes verbleiben mehr oder weniger über größere Zeiträume in Form von Möbeln oder Bauholz erhalten. Wie die Holzverwertung aus den Berliner Wäldern aussieht, ist unbekannt, da die Berliner Forsten das Holz „auf dem Stock“, also in stehendem, lebenden Zustand an Holzernte-Unternehmen verkaufen und keine Einsicht in deren Verwertungskonzept haben. Dadurch gibt es keine Daten zu dieser Frage.

Möglicher Weise hat die Förderung von Holz als Biomasse für die Wärmegewinnung auch dazu geführt, dass Investitionen in die wirklich emissionsfreien erneuerbaren Energien über Jahre hinweg zumindest zu einem Teil unterblieben sind.[\[1\]](#)

Das Umwelt-Bundesamt schreibt zum Thema „Klimaneutrales Heizen mit Holz?“ u.a. folgendes: „Der Wald soll als Kohlenstoffsenke erhalten bleiben und diese Leistung möglichst maximiert werden. Dazu

darf sogar nur weniger Kohlenstoff entnommen werden als gebunden wird. Das klimafreundliche Potenzial ist also begrenzt, daher ist von der energetischen Holznutzung aus Klimaschutzgründen abzuraten.“^[2]

^[1] „Die im Zuge der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU beförderte Energiegewinnung aus Holz führte dazu, dass Emissionseinsparungen, die andernfalls durch Energiegewinnung aus Solar- oder Windkraft erfolgt wären, sich in eine CO₂-Zunahme wandeln, die mindestens über Jahrzehnte in der Atmosphäre wirksam ist ...“ Pierre L. Ibisch u.a., Wie das Klimaschutznarrativ die Wälder bedroht; in: Hans D. Knapp u.a. (Hrsg.), Der Holzweg, S. 182

^[2] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/heizen-holz> Abschnitt „Klimabilanz von Holzheizungen“

Unterstützer*innen

Christiane Heider (KV Berlin-Reinickendorf); Katharina Weske (KV Berlin-Reinickendorf); Detlef Urban (KV Berlin-Reinickendorf); Martina Apollonia Berretz (KV Berlin-Reinickendorf); Ulrich Kraft (KV Berlin-Reinickendorf); Ellen von Tayn (KV Berlin-Reinickendorf); Tobias Brühne (KV Berlin-Mitte); Elisabeth Müller-Rost (KV Berlin-Reinickendorf); Sven Selbert (KV Berlin-Lichtenberg); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Christian Fink (KV Berlin-Mitte); Stefan Golla (KV Dahme-Spreewald); Sabine Huebner (KV Berlin-Reinickendorf); Jürgen Wolf (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Anja Abate (KV Berlin-Kreisfrei); Rupert Klein (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Julius Johannes Taraz (LV Grüne Jugend Berlin); Delphine Scheel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Frank Mrowetz (KV Berlin-Reinickendorf); Claus Richter (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Barbara Boeck-Viebig (KV Berlin-Reinickendorf); Fabian Fastabend (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Anne Kathrina Gruber (KV Berlin-Mitte)